

*Einblick in das Praktikumsheft von Lina Hänsler –
so habe ich meine Woche vom 29. Oktober – 02. November 2018 erlebt*

Mein Alltag auf dem Bauernhof

Mein Name ist Lina Hänsler, ich bin 16 Jahre alt und komme aus Willisau im Kanton Luzern. Nach Abschluss des ersten Jahres an der Fachmittelschule besuche ich seit diesem Sommer den Startpunkt Wallierhof. Während einem Jahr arbeite ich auf dem Praktikumsbetrieb der Familie Wegmüller in Kleindietwil BE. In diesem Jahr kann ich mich neuorientieren, vielseitige Erfahrungen sammeln und selbstständiger werden.

Nach einem Schultag am Montag beginnt meine Arbeitswoche auf dem Praktikumsbetrieb am Dienstagmorgen. Täglich helfe ich hier im Haushalt, in der Küche, bei der Kinderbetreuung, im Garten und bei den Kleintieren mit. Der Arbeitsalltag auf dem Praktikumsbetrieb der Familie Wegmüller sieht jede Woche anders aus, etwas das ich sehr schätze. Was aber immer gleichbleibt, sind die täglich anfallenden Arbeiten morgens, mittags und abends. Dazu gehören das Vor- und Zubereiten des Essens, das Ein- und Ausräumen der Abwaschmaschine, gemeinsames Essen und anschliessend das Aufräumen und Staubsaugen der Küche, sowie das Füttern der Tiere. Abends gehört zusätzlich das Aufräumen der Spielsachen draussen zu meinem Aufgabenbereich.

Diese Woche standen vor allem Arbeiten im Haushalt, sowie einige Aufräumarbeiten rund ums Haus an. Am Mittwoch durfte ich mit Jasmin, der jüngsten Tochter ins Elki-Turnen. An verschiedenen Posten konnten wir gemeinsam Spiele spielen und turnen. Das Turnen mit Jasmin hat mir richtig Spass gemacht, und auch sie war begeistert dabei. Am Nachmittag steht unter anderem Fensterputzen auf dem Plan. Das gibt einiges zu tun, da es beim alten Bauernhaus noch Vorfenster und Innenfenster gibt. Am frühen Abend mache ich mit meiner Praktikumsleiterin Helen Joghurt. Es ist das erste Mal, dass ich beim ganzen Prozess dabei bin und es ist für mich ein Highlight dieser Woche. Mir gefällt es in der Küche verschiedene Sachen selber herzustellen und immer wieder Neues zu lernen. Das Joghurt ist wirklich gelungen und war sehr lecker. Am Donnerstag ist jeweils Putzvormittag, da dann alle aus dem Haus sind. Am Nachmittag sauge ich noch die letzten Räume im Haus und miste anschliessend den Hühnerstall. Gemeinsam mit Helen räumen wir draussen auf, damit alles bereit ist für den Winter. Auch die Fische bekommen nach dem Wasserwechseln einen neuen Platz, an dem es im Winter wärmer ist. Später koche ich den Quittengelee, den wir letzte Woche gemacht hatten, ein zweites Mal ein, da er noch viel zu flüssig war. Aus vier Gläsern Gelee gab es nach dem Einkochen im Schnitt noch zwei Gläser. Der Freitag ist gefüllt von Arbeiten die über die Woche liegengeblieben sind. So putze ich noch das Bad und einige Fenster fertig, bevor ich mich schliesslich den eingesammelten Kisten und Gartenzwerge annehme, die allesamt geputzt werden müssen.



In meinem Praktikum bei der Familie Wegmüller gefällt mir der abwechslungsreiche Alltag. Selten ist ein Tag gleich wie ein vorheriger und so kann ich auch immer wieder Neues dazu lernen. Ich finde es schön, dass ich in diesem Jahr neue Erfahrungen sammeln kann, von denen ich auch später noch profitieren werde. Besonders freue ich mich aber immer wieder über die Wahl meiner Praktikumsfamilie. Wir verstehen uns sehr gut und ich freue mich immer auf die kommenden Arbeitswochen. So machen mir auch die mühsameren Arbeiten, wie z.B. das Jäten des Lavendelfeldes nicht viel aus.

Grosse Hürden gibt es bei mir im Moment zum Glück nicht wirklich. Seit einiger Zeit habe ich bereits eine Lehrstellenzusage als Drogistin in der Drogerie A. Jost in Willisau. Ich freue mich sehr über meine Entscheidung und auf die kommende Lehre, denn noch vor einigen Monaten wusste ich überhaupt nicht welchen Beruf ich erlernen möchte. In den kommenden Monaten meines Praktikums möchte ich noch selbstständiger werden und mehr darauf vertrauen, dass auch meine Lösungswege richtig sind.